

Zeitschrift: Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht
Herausgeber: Konsortium der Zürcherischen Lehrerschaft
Band: 6 (1880)
Heft: 19

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

— In Töss starb im Alter von 44 Jahren Herr G. Stähli, einer der 3 neulich weggewählten Lehrer. Während er in seinem früheren Wirkungskreis (wenn wir nicht irren Hagenbuch b. Elgg) als trefflicher Schulmann, Bürger und Hausvater beliebt und hochgeachtet worden, habe er leider in Töss sich Ausschreitungen zu Schulden kommen lassen, die seine Beseitigung zur Folge hatten. Hat wol dieser Schlag seinen Tod befördert?

St. Gallen. (Bl. für die christl. Schule.) Die städtische Schulbehörde liess (nach Verschmelzung der konfessionell getrennten Schulen) fünf bisherige Lehrer, zwei katholische und drei evangelische, fallen. Sie hatten ihre Stellen bisher gut versehen. Nur einer wurde pensionirt. Sicher ist, dass alle fünf Durchgefallenen von der Mehrheit der Hausväter wieder gewählt worden wären, dass also ihre Nichtwahl missbilligt wird. Selbst die glücklichern Kollegen verbanden sich mit Hausvätern, um bei der Wahlbehörde nachträglich Schritte zu Gunsten der Beseitigten zu thun. Das wird aber kaum eine Änderung bewirken.

Der Unterzeichnete erklärt hiermit, dass die Stellen unsers Programms, welche in dem Artikel: „Zur Abklärung“ (Nr. 16 des Päd. Beob.) berührt sind, sich keineswegs auf Aeusserungen dieses Blattes beziehen. Sie sind vielmehr gerichtet gegen die in den Nummern 295, 298, besonders 301 des „Landboten“ vom Dez. 1879 enthaltenen, von keinerlei stichhaltiger Begründung begleiteten Andeutungen, als könnte unser Seminar sich etwa dazu hergeben, eine mindere (nicht niedere, wie unrichtig abgedruckt ist), gefügi-

gere und wolfeilere Art von Lehrerschaft heranzuziehen. Wenn wir damals uns nicht in einen Zeitungskampf einlassen wollten, so waren wir doch nicht gesonnen, solche Andichtungen stillschweigend hinzunehmen, um so weniger als dieselben, wie wir wissen, dazu beigetragen haben, Misstrauen gegen unser Seminar zu erwecken. Ein Programm schien uns der geeignete Ort, solchen haltlosen Vermuthungen gegenüber in ruhiger und sachlicher Weise unsren Standpunkt darzulegen.

Den „kleinen Krieg“ mit dem Pädagog. Beobachter hielten wir durch unsere damalige Erklärung und die gegebenen Gegenerklärungen für abgethan und hatten unsseits keinen Grund, denselben von vorn anzufangen.

Zürich, 28. April 1880.

Rektor F. Zehender.

Redaktionskommission:
Schneebeli, Lehrer, in Zürich; Utzinger, Sekundar-Lehrer, in Neumünster; Schönenberger, Lehrer, in Unterstrass.

Einladung zum Abonnement.

Für die 8 Monate Mai bis Dezember eröffnen wir ein Abonnement zum Preise von Fr. 2.80 und laden hiermit zum Eintritt in dasselbe höflich ein.

Die Expedition des «Pädagogischen Beobachter»:
Buchdruckerei Schabelitz in Zürich.

Empfehlenswerthe Lehrmittel.

Verlag von Fr. Schulthess in Zürich.

Deutsche Sprache.

Caminada, J. M., Seminardirektor: Aufgaben zur Übung im mündlichen und schriftlichen Sprachausdruck in den mittleren Klassen der Volksschule. Für die Hand der Schüler eingerichtet. 3. durchges. Aufl. Fr. 1.—. (In Partien billiger.)

Eberhard, G., Sekundarlehrer an der Mädchengeschule der Stadt Zürich: Lesebuch für die Unterklassen schweizerischer Volksschulen. I. Theil. Fibel. 9. Aufl. II. Theil. 7. Aufl. III. Theil. 6. Aufl. 8°. roh oder solid kartoniert.

* Gleichwie des Verfassers Lesebuch für die Mittel- und Oberklassen, so findet auch obigen allenthalben die grösste Anerkennung.

Vom Tit. Zürcherischen Erziehungsrathe ist die „Fibel“ längst zur Einführung empfohlen. In einer Reihe von Kantonen sind diese Lesebücher obligatorisch eingeführt worden.

— Illustrirte Fibel. 6. Aufl. Solid kart. Einzeln-Preis 50 Cts.; für Schulen 40 Cts.

— Lesebuch für die Mittel- und Oberklassen schweizerischer Volksschulen. I. Theil. 11. Aufl. II. Theil. 9. Aufl. III. Theil. 8. Aufl. IV. Theil. 8. Aufl. (Partieenpreis des IV.

Theiles kart. Fr. 1. 60) 8°. solid kart.

Ebenso Ausgabe für katholische Schulen.

* In der ganzen deutschen Schweiz ausserordentlich stark verbreitet und in sehr vielen Kantonen als obligatorisches Lehrmittel im Gebrauche.

Lüning und **Sartori**: Deutsches Lesebuch für die unteren und mittleren Klassen höherer Schulen. Erster Theil. 2. durchgesehene und veränderte Auflage von J. Sartori, Prof. an der zürcherischen Kantonschule. gr. 8°. br.

Fr. 3.—

Fr. 2. 15

— Zweiter Theil. 8°. br.

Lutz, J. H., Lehrer an den städt. Schulen in Zürich: Methodisch geordnete Materialien zur Aufsatzlehre auf der Mittelstufe der allgemeinen Volksschule. 2. verb. Aufl. 8°. br. Fr. 1. 60

* Das Nöthigwerden einer zweiten Auflage binnen eines Semesters zeigt, wie sehr mit dieser Arbeit einem wirklichen Bedürfniss entsprochen worden ist.

— Materialien zur Aufsatzlehre auf der Oberstufe der allgemeinen Volksschule. 2. verbess. Auflage. 8°. br.

Fr. 2. 40

* Auch diese Sammlung erfreut sich einer ungetheilt günstigen Aufnahme und wird in den besten pädagogischen Zeitschriften mit grosser Anerkennung besprochen.

Zur Wiederbesetzung.

Die zweite Sekundarlehrerstelle in **Schwanden**, Kanton Glarus, wird mit einem Gehalt von Fr. 2400. — ausgeschrieben. Fächer: Deutsch, Naturwissenschaften, Geographie, Kalligraphie und Turnen. Anmeldungen, von Zeugnissen und Curriculum vitæ begleitet, sind bis Donnerstag 13. Mai an das Präsidium des Schulrathes, Herrn Pfarrer P. Kind in Schwanden, zu richten.

Der Schulrath.

Schweizer. Schulausstellung und Pestalozzistübchen.

Frauenstatterschulhaus in Zürich.
Täglich geöffnet von 10—12 Uhr Vormitt. und 2—5 Uhr Nachmitt. Sonntag Vormitt. 10—12 Uhr. Entrée frei.

K. V. 1877.

Versammlung Samstag den 8. Mai,

Vormittags 10 Uhr,

im „Café Steg“ in Zürich.

Vortrag:

„Die Gemüthsbildung“.

Vollzähliges Erscheinen erwartet

Das Präsidium.

6 Spezialität in

Linirten Schulheften

Zeichnenpapiere

Schreib- und Zeichnenmaterialien
empfiehlt zu billigsten Preisen

Karl Kölla

Stäfa am Zürichsee.

Muster zu Diensten.

Stabturnen.

* Der Unterzeichnete empfiehlt sich zur Anfertigung eiserner Turnstäbe in beliebigem Gewicht und jeder Grösse. Schulen und Turnvereine werden aufmerksam gemacht, dass Bestellungen möglichst schnell und zu billigsten Preisen ausgeführt werden.

Zur Ertheilung von diesbezüglicher Auskunft bin ich ebenfalls zu jeder Zeit gerne bereit.

Jean Schweiter,
Eisenhandlung und Schlosserei, Unterstrass,
Zürich.